

	<p>Luigi Bassi Konzertfantasie über Themen aus der Oper „Rigoletto“ von Giuseppe Verdi Für Klarinette in B und Streichorchester bearbeitet von Nicolai Pfeffer</p> <p>Partitur, Soloklarinette und Orchesterstimmen Ed.Nr. CL001 – CL001.6</p>		<p>Wolfgang A. Mozart Rondo für Klarinette und Orchester KV 373 Nach dem Original für Klarinette und Orchester bearbeitet und herausgegeben von Nicolai Pfeffer</p> <p>Klavierauszug, Partitur und Orchesterstimmen Ed.Nr. CL007 – CL007.9</p>
	<p>Johannes Brahms Duo für Klarinette und Klavier Nach dem Quintett Op. 115 bearbeitet von Paul Klengel</p> <p>Herausgegeben von Nicolai Pfeffer</p> <p>Klavierauszug mit Soloklarinette Ed.Nr. CL002</p>		<p>Casimir A. Cartellieri Klarinettenkonzert Nr. 3 Es-Dur Herausgegeben von Marco Gianì</p> <p>Klavierauszug mit Soloklarinette Ed.Nr. CL008</p>

Mit der „Edition Clarinova“ startet die TRIO Musik Edition eine neue Publikationsreihe, die den Fokus auf Musik richtet, in der die Klarinettenfamilie eine vordergründige Rolle spielt. Näheres unter: www.trio-musik.de | Edition Clarinova.

MIRAPHONE
 Erlebe die Perfektion!

„Klingt neu. Und doch vertraut.“
 Das Credo von Miraphone.

Wie schafft man es, Erwartungen zu übertreffen und sich dabei trotzdem treu zu bleiben? Eigentlich ganz einfach. In dem man immer wieder neue Maßstäbe setzt, ohne mit der Tradition zu brechen. Denn Zukunft lässt sich nicht von Herkunft trennen.

Die Entscheidung für ein Blechblasinstrument von Miraphone ist immer auch ein eindeutiges Bekenntnis zu perfekten Klangwelten. Denn Musiker stellen seit jeher allerhöchste Anforderungen an ihr Instrument - und das sowohl im Beruf als auch in der Freizeit.

www.miraphone.de

Das Akademische Blasorchester München

Das seit 1978 bestehende Sinfonische Blasorchester der Höchststufe besteht aus rund 65 ambitionierten Amateurmusikern aus ganz Bayern. Die musikalische Arbeit für Konzerte, Rundfunk- oder Tonträgeraufnahmen findet projektbezogen in konzentrierten Wochenend-Arbeitsphasen statt.



Michael Kummer ist unser musikalischer Leiter (und Gründer unseres Orchesters). Er leitet neben dem Akademischen Blasorchester München auch das Blasorchester Grünwald und ist als Dirigent bei Fortbildungen des Musikbundes von Ober- und Niederbayern tätig.

Die mitwirkenden Musiker*innen der Saison 2022/2023:

- | | | | |
|---|--|--|---|
| <p>Piccoloflöte:
 <i>Melanie Lackner</i></p> | <p>Alt-/Kontrabass-Klarinette:
 <i>Erwin Köppendörfer</i></p> | <p>Waldhorn:
 <i>Felix Hofmeir
 Nikolaus Maier
 Theresa Niedermeier
 Christian Obermeier
 Maria Rosenberger</i></p> | <p>Violoncello:
 <i>Ernst Aderholz
 Julia Fleig</i></p> |
| <p>Flöte:
 <i>Monika Bendner
 Gertrud Morgott
 Andreas Reitberger
 Katharina Schmidl</i></p> | <p>Bass-Klarinette:
 <i>Bertold Büdel
 Regina Förster</i></p> | <p>Posaune:
 <i>Leonhard Dworzak
 Simon Riepl
 Arseny Zakharov</i></p> | <p>Kontrabass:
 <i>Simone Riepl
 Richard Schürger</i></p> |
| <p>Oboe / Englischhorn*:
 <i>Horst Däullary*
 Susanne Huber
 Alexandra Schupp</i></p> | <p>Alt-Saxophon:
 <i>Udo Appel
 Mathias Stöblein</i></p> | <p>Bass-Posaune:
 <i>Andreas Brenner</i></p> | <p>Harfe:
 <i>Barbara Eckmüller</i></p> |
| <p>Es-Klarinette:
 <i>Vinzenz Wolf</i></p> | <p>Tenor-Saxophon:
 <i>Stefan Maier</i></p> | <p>Euphonium:
 <i>Christoph Metten
 Carola Pöschl
 Herbert Vanvolsem</i></p> | <p>Klavier:
 <i>Olga Salogina</i></p> |
| <p>B-Klarinette:
 <i>Marion Agatha
 Sabine Bachmaier
 Johanna Barth
 Martin Block
 Kathrin Brem
 Berthold Büdel
 Hans Edelmann
 Linda Heder
 Stefanie Reichhart
 Brigitte Rupp
 Lisa Potten
 Irene Schleifer</i></p> | <p>Bariton-Saxophon:
 <i>Matthias Greiter</i></p> | <p>Tuba:
 <i>Monika Kreuzpaintner
 Georg Vögele
 Harald Zels</i></p> | <p>Schlagwerk:
 <i>Philip Graf
 Ursel Haydl
 Julia Mahal
 Siegfried Niedermeier
 Georg Scheffler</i></p> |

Wir freuen uns, Sie wieder bei unseren Konzerten von 1.–3. März 2024 begrüßen zu dürfen.

Das Akademische Blasorchester München freut sich immer über finanzielle Unterstützung und bedankt sich bei seinen Inserenten.

Unser Spendenkonto: Kreissparkasse München-Starnberg
 IBAN: DE83 7025 0150 0070 5736 21, BIC: BYLADEM1KMS

Empfänger: Freundeskreis des Akad. Blasorchesters München e.V.
 Verwendungszweck: Steuerbegünstigte Spende

Kontaktadresse: Freundeskreis des Akademischen Blasorchesters München e.V. c/o Petra Jerčič, Grünwalder Str. 36, 81547 München, Tel.: 0 89 / 69 35 98 00, E-Mail: info@abo-muc.de, Internet: www.abo-muc.de



AKADEMISCHES BLASORCHESTER MÜNCHEN
ABO www.abo-muc.de LTG.: MICHAEL KUMMER

What a Wonderful World



Samstag, 11. März 2023 | 19 Uhr | Gilching
 82205 Gilching (bei München), Gymnasium, Talhofstraße 7

Sonntag, 12. März 2023 | 19 Uhr | Garching
 85748 Garching (bei München), Bürgerhaus, Bürgerplatz 9

Grafik: www.petra-jercic.de; Fotos: Pixabay (Globe+Landschaften); Christian Obermeier (Orchester)

What a Wonderful World



Nigel Hess East Coast Pictures

1. Shelter Island
2. The Catskills
3. New York

Percy Aldrige Grainger Colonial Song



Philip Sparke Colorado Springs

1. The Springs Fanfare
2. Seven Falls
3. Pikes Peak

– Pause –

Thomas Doss Alpina Saga

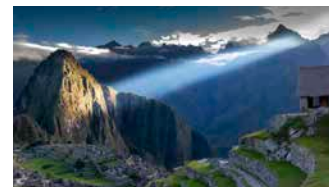
Jan Van der Roost Amazonia

1. La Laguna del Shimbe
2. Los Aguarunas
3. Mekaron
4. Kêêtujê
5. Paulino Faiakan



Satoshi Yagisawa Machu Picchu – City in the Sky

Musikalische Leitung: Michael Kummer



Zu den Werken:

Nigel Hess (*1953) | East Coast Pictures (1985)

Der britische Komponist wurde zu diesem Werk durch mehrere Besuche an der amerikanischen Ostküste inspiriert. Diese Gegend bietet große Extreme in Bezug auf Geografie und Menschen. **1. Shelter Island** ist eine kleine Insel am Ende von *Long Island*, einige Autostunden östlich von New York. Im Sommer wird das Eiland zu einer überfüllten Touristenfalle; im Winter aber ist es herrlich menschenleer und trotz, eingehüllt in Seenebel und bei strömenden Regen, dem stürmischen Atlantik. Dieses „Picture“ ist eine schöne Erinnerung an ein Winterwochenende auf *Shelter Island*.

2. The Catskills: Im Bundesstaat New York liegen die *Catskills Mountains*. Hier kontrastieren Ruhe und Kraft, Frieden und Erhabenheit. Hat man sie einmal gesehen, wird man von der Gebirgsformation immer wieder angezogen. **3. New York** – genauer gesagt *Manhattan*. Für alle, die diese bizarre und wundervolle Stadt kennen, bildet die Komposition eine beeindruckende Momentaufnahme.

Percy Aldridge Grainger (1882–1961) | Colonial Song (1912/18)

Der Komponist beschreibt sein Stück sinngemäß so: „Damit wollte ich meine persönlichen Empfindungen für mein Land (Australien) und Volk zum Ausdruck bringen und auch eine bestimmte Art von Gefühl, das mir bei den in Australien geborenen Nachkommen der Kolonialherren begegnete. Eine Sache scheint mir typisch für Menschen, die in großen unerschlossenen Landstrichen mehr oder weniger einsam leben und allein gegen Naturgewalten kämpfen müssen (und nicht gegen die Ansichten ihrer Mitmenschen wie in dichter besiedelten Gebieten). Sie entwickeln eine Sehnsucht und sentimentale Wehmut, die auch in der amerikanischen Kunst oft so berührend zum Ausdruck gebracht wird. So z.B. in Mark Twains *Huckleberry Finn* und Stephen C. Fosters entzückenden Liedern *My Old Kentucky Home*, *Old Folks at Home* usw.“ Grainger hat in Australien auch, wie er es umschrieb, „merkwürdige, fast itali-

enisch anmutende musikalische Tendenzen bei den Brass Bands“ hören können. Im Gesang sei „eine Vorliebe für Klangfülle und -intensität“ zu erkennen sowie „gefühlvolle Phrasierung und subtile Ausdrucksfeinheiten“, die sich auch im *Colonial Song* widerspiegeln.

Philip Sparke (*1951) | Colorado Springs

Der bei Skisportlern und Wanderern beliebte Ferienort *Colorado Springs* liegt inmitten einer atemberaubenden Landschaft am südlichen Ende der *Rocky Mountains* in den USA. Zum Auftakt erklingt eine bewegende Fanfare (**1. The Springs Fanfare**), der Mittelsatz (**2. Seven Falls**) beschreibt einen spektakulären Wasserfall, und der Schlusssatz (**3. Pikes Peak**) ist dem bekannten Berggipfel *Pikes Peak* in den *Rocky Mountains* gewidmet.

Thomas Doss (*1966) | Alpina Saga (2001)

(*Der Gemeinde Pregarten in Tirol gewidmet*) Erhaben klingende Fanfaren laden uns zu einer Bergwanderung ein, mit all ihren Gefahren und aber auch überwältigenden Eindrücken und Aussichten auf Täler und Almen. In einem ruhigen Teil wird eine sternklare Nacht vor einer Berghütte beschrieben. Fast nimmt man das Raunen der Naturgeister wahr. Von irgendwo her glaubt man ein Hornsignal zu hören. Im Schlussteil steht der Abstieg bevor und man kommt bereichert durch die schönen Naturerlebnisse im Tal an, wieder begleitet von den Anfangsfanfaren.

Jan Van der Roost (*1956) | Amazonia (1990)

1. La Laguna del Shimbe: Hoch oben in den Anden im Norden Perus liegen die *Huarungas*, eine Lagunenlandschaft. Die größte Lagune ist die *Laguna del Shimbe*, eines der unzähligen Wasserreservoirs des riesigen Amazonas. Diesem Wasser wird eine heilende Wirkung zugeschrieben. Seit Jahrhunderten haben sich dort Schamanen in kleinen Dörfern niedergelassen. Die Kranken kommen von weit her zu den *Huarungas*, um sich in nächtlichen Ritualen behandeln zu lassen. Der Saft des San Pedro-Kaktus, der Halluzinationen hervorruft, gewährt dabei

dem Heiler einen Blick ins Innere seines Patienten.

2. Los Aguarunas: Weiter flussabwärts im Norden Perus treffen wir auf den Regenwaldstamm der *Los Aguarunas*, ein stolzes und unabhängiges Volk, das nie einer fremden Vorherrschaft unterworfen war, nicht einmal der der Inkas. Sie ernähren sich von allem, was der Regenwald hergibt und betreiben auch Wanderfeldbau. Die Halbnomaden nehmen ihr Schicksal selbst in die Hand. Durch den Kontakt mit der modernen Zivilisation haben sie neue Elemente in ihr Leben integriert, ohne jedoch ihre eigenen Traditionen aufzugeben.

3. Mekaron: *Mekaron* ist ein indianisches Wort und bedeutet soviel wie „Bild“, „Seele“, „Essenz“. Die indigenen Ureinwohner des Amazonasgebiets leben entweder sesshaft oder bewegen sich in einem großen Gebiet. Sie haben ihr eigenes politisches System, ihre eigene Sprache und ein reichhaltiges Sozialleben. Gleichzeitig sind sie in den Bereichen Musik und Medizin hoch entwickelt. „Wohin der weiße Mann auch geht, er hinterlässt eine Zerstörung“, schrieb 1855 der nordamerikanische Indigenenhäuptling *Seattle*. Als Folge der Kontakte mit den weißen Eroberern begann die Zerrüttung der meisten indigenen Gesellschaften.

4. Kêêtujê: So heißt die Initiationszeremonie des *Krahô*-Stammes im brasilianischen Bundesstaat Goias, mit der die Jugendlichen ins Erwachsenenleben eintreten. Sie werden zunächst mit Wasser gereinigt, mit roter Farbe bemalt und mit Federn bedeckt, dann zieht ein ritueller Tanz den ganzen Stamm in seinen Bann.

5. Paulino Faiakan: 1988 kamen die Stammeshäuptlinge *Paulino Faiakan* und *Raoni Kaiapo* nach Europa, um gegen den Bau des Altamira-Staudamms in Brasilien zu demonstrieren. Durch den geplanten Damm und die damit verbundenen massiven Eingriffen in die Natur wäre die indigene Bevölkerung aus ihrem angestammten Land vertrieben worden. Das Staudamm-Projekt

wurde unter anderem von der EU finanziell gefördert. 1989 veranstalteten die Indigenenstämmen um Altamira zum ersten Mal in ihrer Geschichte gemeinsam einen Protestmarsch. Sie würdigten unter anderem den 1988 ermordeten *Chico Mendez*, der sich für die Erhaltung des brasilianischen Regenwaldes einsetzte. Die Weltaufmerksamkeit wurde so geweckt und der Bau des Damms – zumindest vorübergehend – gestoppt.

Satoshi Yagisawa (*1975) | Machu Picchu – City in the Sky (2005)

The Mystery of the Hidden Sun Temple (*Das Mysterium um den verborgenen Sonnentempel*) In den ersten beiden Teilen (1. Die goldschimmernde Stadt Cuzco inmitten der eindrucksvollen Anden-Landschaft; 2. Die Zerstörungskraft einer gewaltsamen Invasion) beschreibt der Komponist musikalisch das Inka-Reich auf seinem Höhepunkt und seine tragische Begegnung mit den spanischen Eroberern. Im Jahr 1533 zerstörten diese unter Führung von *Francisco Pizarro* die gesamte Stadt Cuzco inklusive ihres Sonnentempels (dem Schrein der Gründungsgottheit der Inka) und beraubten sie all ihrer Goldschätze. Dieser Feldzug bedeutete zugleich das Ende der Inka-Zivilisation.

Der dritte Teil des Werkes beschreibt die Wiederentdeckung der „Stadt im Himmel“ (*Machu Picchu*). 378 Jahre nach der spanischen Invasion hat ein Archäologe der Yale University, Hiram Bingham, die prächtige Inka-Stadt *Machu Picchu*, die den Eindringlingen durch ihre versteckte Lage auf einem Berggipfel verborgen geblieben war, wiederentdeckt. Auf dem höchsten Punkt im Stadtzentrum steht das wichtigste Heiligtum, der *Intihuatana-Stein*, der „Ort, an dem man die Sonne fesselt“. Hier hatte der Inka-Priester bei der Wintersonnwende die Sonne an den Stein „gefesselt“, um ihre Rückkehr im folgenden Jahr zu garantieren.